

DZOI-News

Angewandte Wissenschaft
für die Praxis



Newsletter für alle Mitglieder des Deutschen Zentrums für orale Implantologie e. V. (DZOI)

**Liebe DZOI-Mitglieder,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,**



vor kurzem war ich gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Dr. Heiner Jacoby in Rumänien. Dort haben wir eine der renommiertesten Bildungseinrichtungen des Landes, die Universität Grigore T. Popa, in Iasi besucht. Die UMF – University of Medicine and Pharmacy – gehört mit vielen auch internationalen Studenten zu den beliebtesten Unis Osteuropas. Zahlreiche Beteiligungen an Europäischen Bildungsinitiativen sorgen für eine gute Vernetzung. Umso mehr freut es mich, dass es uns gelungen ist, mit der Romanian Society of Oral Rehabilitation (SRRO), deren Präsidentin die Dekanin der Zahnmedizinischen Fakultät der Universität Prof. Dr. Norina C. Fornia ist, einen Vertrag über eine gemeinsame postgraduale Ausbildung an der Universität zum Master of Science in Oral Implantology and Function zu

schließen. Welche persönlichen Eindrücke wir gewonnen haben, lesen Sie in einem persönlichen Reisebericht von Dr. Jacoby.

Service für unsere Mitglieder, das wird im DZOI großgeschrieben. In diesem Sinne stellen wir Ihnen heute zwei neue Angebote vor: Verlinkungen von Websites und die nagelneue DZOI-App. Mit uns bleiben Sie in Sachen Marketing up to date. Unser Kerngeschäft allerdings ist und bleibt es, Ihnen Fortbildungsmöglichkeiten zu offerieren. Auch hier gibt es Neuigkeiten, unter anderem eine Working Group im Oktober in München mit Dr. Ulrich Volz, dem Entwickler des SDS-Implantatsystems und Pionier auf dem Gebiet der Keramikimplantologie. Seine „SDS Swiss Dental Solutions AG“ begrüßen wir auch als neues förderndes Mitglied in unserem Fachverband.


Dipl. Ing. Dr.
Helmut B. Engels
DZOI-Präsident

Unser Top-Thema

Schon verlinkt?

Dr. Gerold Reiser	81369	München
ZÄ Michael Riedel	80333	München
ZÄ Cornelia Rieger	67098	Bad Dürkheim
Dr. Bodo Ritschel	22848	Norderstedt
Dipl.-Stom. Andreas Rocktäschel	09130	Chemnitz
Dr. Dirk Friedrich Rodekirchen	50674	Köln
ZÄ Siegfried Roland	45699	Herten
Dr. Rainer Roos	73765	Neuhausen
Dr. Robert Rosa	83101	Bratislava/Slowakei
ZÄ Martin Rossa	67061	Ludwigshafen
ZÄ Benjamin Roth	52372	Kreuzau
ZÄ Stefan Rüffer	13055	Berlin
ZÄ Andree Runge	97080	Würzburg
ZÄ Johanna Runge-Palermo MSc	80539	München
Dr. Jürgen Rutschmann	79639	Grenzach-Wyhlen
Dr. med. dent. Uwe Ryguschik	13505	Berlin
Dr. Kurt Schäfer	59872	Meschede
Dr. Peter Scheffel	78467	Konstanz

Dieser Ausschnitt aus dem Mitgliederverzeichnis der DZOI-Website zeigt es: Einige von Ihnen sind schon verlinkt. Denn ist der Name unterstrichen, öffnet sich mit nur einem Klick darauf die eigene Praxis-Website. So hat der potentielle Patient oder auch interessierte Kollege, der

Termine

Curriculum Laserzahnmedizin

Kompakt Teil I und Teil II vom 02.-04.05.2014 sowie vom 19.-21.09.2014 in Landshut
Kursleiter: Dr. Manfred Wittschier

Symposium am Tegernsee

06.-08.06.2014 im Golf&Country Club Hotel Margarethenhof
Priv. Doz. Dr. Dr. Arwed Ludwig und Malene Görg

18. Curriculum Implantologie

06.-11.10.2014 im Blockunterricht am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universitätsmedizin Göttingen
Kursleiter: Prof. Wilfried Engelke

Keramikimplantate

17.10.2014 Working Group „Keramikimplantate“ in München
Kursleiter: Dr. Ulrich Volz, dem Entwickler des SDS-Implantatsystems

Analgesie/Sedierung

15.11.2014 Working Group „Analgesie/Sedierung—Einsatz von Lachgas“
Kursleiter: Dr. Jochen Scopp

24. DZOI-Symposium

21.-22.11.2014 in Detmold in Kooperation mit dem DIZ

4. Badische Implantologietage

05.-06.12.2014 in Baden-Baden. Hier ist das DZOI Kooperationspartner der Oemus Gruppe.

Infos und Anmeldungen unter www.dzoi.de oder in der DZOI-Geschäftsstelle: Tel.: 0871-6600934
E-Mail: office@dzoi.de.



Impressum

Deutsches Zentrum für orale Implantologie e.V.
Rebhuhnweg 2
84036 Landshut
Telefon: 0871 6600934
Telefax: 0871 9664478
Email: office@dzoi.de

Redaktion und Satz:

Public Relations
v. Hoyningen-Huene
Sabine Jahrbeck,
Antje Strohkark
Heimhuder Straße 79
20148 Hamburg

|Unser Top-Thema: Schon verlinkt?

sich auf www.dzoi.de tummelt, schnell den Weg in Ihre virtuelle Praxis gefunden. Nutzen Sie jetzt diese zusätzliche Kontaktmöglichkeit und informieren Sie DZOI-Geschäftsstellenleiter Josef Pertl darüber, dass auch Ihr Name mit Ihrer Website verlinkt werden soll.

Auch umgekehrt, also von Ihrer Website auf die des DZOI, ist eine Verlinkung sehr sinnvoll. Punkten Sie mit der Zugehörigkeit zu einem der traditionsreichsten Fachverbände der Implantologie. Zeigen Sie Ihren Patienten, dass Sie mit Ihrer Mitgliedschaft nah an neuen Erkenntnissen der Implantologie dran sind, den Austausch mit erfahrenen Kollegen pflegen und Teil eines wissenschaftlichen Netzwerkes sind. Der entscheidende Vorteil ist darüber hinaus, dass Google Verlinkungen von und zu Ihrer Website honoriert und Sie im Netz künftig besser gefunden werden. Und so funktioniert es:

1. Überlegen Sie, wo auf Ihrer Website ein Hinweis und ein Link auf die DZOI-Website hilfreich sein könnte. Hier einige Beispiele...

Ein Link zum DZOI in Ihrer Vita: Seit 1998 ist Dr. Thomas Muster Mitglied im Deutschen Zentrum für orale Implantologie e. V. (DZOI), dem zweitältesten implantologischen Fachverband Deutschlands, in dem sich Zahn-Implantologen für eine stetige Fortbildung und einen Wissensaustausch zusammengeschlossen haben. www.dzoi.de

Ein Link zum DZOI auf der Seite, wo Ihre Patienten mehr über Implantate erfahren: Welche weiteren Vorteile Zahn-Implantate für Ihr strahlendes Lächeln haben und Antworten auf die meistgestellten Fragen rund um das Thema, finden Sie auch auf der Website des Deutschen Zentrum für orale Implantologie e. V. (DZOI), dem Dr. Thomas Muster seit 1998 angehört. www.dzoi.de

Ein Link zum DZOI in der Rubrik „Aktuelles“ auf Ihrer Website: News rund um die Zahnmedizin und Ihre Mundgesundheit finden Sie auch auf der Website des Deutschen Zentrums für orale Implantologie e. V. (DZOI), einem Fachverband, dem Dr. Thomas Muster seit 1998 angehört. www.dzoi.de

2. Formulieren Sie den auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmten Satz mit integrierter Verlinkung.
3. Lassen Sie sich von uns das aktuelle DZOI-Logo schicken. Denn eine Verlinkung mit Logo ist viel attraktiver.

4. Stellen Sie die Verlinkung inklusive Logo auf Ihrer Website ein.

- a Wenn Sie Ihre Praxis-Website selber pflegen, das heißt über ein Content-Managementsystem verfügen und Änderungen durch Sie persönlich oder durch eine Mitarbeiterin vorgenommen werden, können Sie dies auch selbst erledigen.
- b Wenn Sie einen Dienstleister haben, der die Pflege Ihrer Website für Sie managt, muss er die Verlinkung mit Logo einfügen.

In Kürze erhalten alle DZOI-Mitglieder zu diesem Thema auch eine E-Mail, aus der sich Formulierungsvorschläge und Links leicht kopieren lassen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, Ihre Praxis-Website aufzuwerten und von dieser einfachen Suchmaschinenoptimierung zu profitieren.

Master in der Region Moldau



Traditionsreich: Die University of Medicine and Pharmacy (UMF).

Vom 07. bis 09. Februar waren Dr. Helmut Engels und Dr. Heiner Jacoby in Iasi/Rumänien, um eine Kooperation mit der Romanian Society of Oral Rehabilitation (SRRO) zu präzisieren. Präsidentin der Fachgesellschaft ist Prof. Dr. Norina C. Forna, Dekanin der Zahnmedizinischen Fakultät der Medizinischen und Pharmazeutischen Universität (UMF) Grigore T. Popa in Iasi. Die Gespräche verliefen sehr positiv. Ergebnis ist, dass das DZOI schon dieses Jahr gemeinsam mit der SRRO an der Universität den Abschluss Master of Science in Oral Implantology and Function anbieten wird.

Hier der persönliche Reisebericht von Dr. Jacoby:



Am Freitagmorgen, den 7. Februar, flogen wir ab Düsseldorf über Wien nach Iasi (gesprochen Jasch), eine Stadt, die keiner von uns vorher kannte. Nach eineinhalb stündigem Flug, zum Teil über endlose Schneelandschaften, landeten wir. Iasi liegt im Osten Rumäniens, 50 Kilometer westlich der Grenze zu Moldavien und gehört mit rund 400.000 Einwohnern nicht nur zu den größten Städten des Landes, sondern wird auch als dessen kulturelles Zentrum bezeichnet.



UNIVERSITATEA DE MEDICINA SI FARMACIE
GRIGORE T. POPA - IASI



Prof. Dr. Norina C. Forna

Am Flughafen wurden wir vom Chauffeur der Dekanin Prof. Dr. Norina C. Forna freundlich abgeholt. Sie empfing uns in ihrem Büro, das neben dem eindrucksvoll angestrahnten, 1898 erbauten Gebäude der Anatomie mit einer Front aus sechs kannelierten korinthischen Säulen liegt. Ihr Interesse, die Masterausbildung mit dem DZOI durchzuführen, war jederzeit in den engagiert geführten Gesprächen spürbar.

Über zwei Jahre sollen vier Module von jeweils einer Woche abgehalten werden. Ein Teil der Theorie kann über E-Learning via Internet erfolgen.



Internationale Vernetzung: Vor dem Sekretariat der Dekanin

Der anschließende Besuch der Zahnklinik ließ uns staunen: Auf zwei Etagen stehen den Studenten 32 Behandlungsboxen mit neuen italienischen Einheiten zur Verfügung. Über zahlreiche Flachbildschirme können Demonstrationen von Behand-



Eindrucksvolle Architektur: Hier das Gebäude der Anatomie.



Außen traditionell innen hochmodern: Das Hauptgebäude der Uni.

lungen dargeboten werden. Als wir gebeten wurden, eine Widmung in das Gästebuch zu schreiben, lasen wir die Namen vieler uns bekannter Kollegen und fanden das internationale Renommee von Prof. Forna bestätigt. Sie ist weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt und in vielen europäischen Gesellschaften aktiv. Aufgrund ihres Engagements, ihrer interessierten Gesprächsbereitschaft und ihrer Aktivität haben Dr. Engels und ich einen guten Eindruck für eine zukünftige Zusammenarbeit gewonnen.



Der Kulturpalast von Iasi.

Als „Stadtführerin“ stellte uns Prof. Forna ihre Tochter Doriana vor, die im November ihr Examen in Zahnmedizin abgelegt hat und aufgrund eines längeren Aufenthalts am Goetheinstitut in Frankfurt/M. nahezu fließend Deutsch spricht. Sie könnte auch Master-Schüler des DZOI in Iasi betreuen. Insgesamt haben uns die Stadt mit ihrer vielfältigen Kultur und ihrem hochentwickelten Bildungswesen, die traumhafte Landschaft rundherum, die in jeder Beziehung hochklassige Infrastruktur für Besucher bestehend aus modernen Hotels, Restaurants, Kneipen, Taxis (alle mit wesentlich niedrigerem Preisniveau) sowie vor allem die freundliche, zuvorkommende und absolut professionelle Art unserer Partner dort vollends überzeugt. „Packen wir's an!“

University of Medicine and Pharmacy (UMF)

Lesen Sie hier eine [Selbstdarstellung](#) der Universität oder informieren Sie sich direkt auf der Website: <http://www.umfiasi.ro>

DZOI-Masterausbildung: So sieht sie aus

Mit dem Curriculum Implantologie besteht die Möglichkeit, eine postgraduale Ausbildung für den Master of Science in Oral Implantology and Function zu beginnen. Das DZOI e. V. bietet die Masterausbildung in Kooperation mit der Romanian Society of Oral Rehabilitation (SRRO) an der Zahnmedizinischen Fakultät der Universität Grigore T. Popa in Iasi, Rumänien an. Teilnehmer schreiben sich regulär an der Uni ein. Innerhalb von vier Semestern findet die praktische und theoretische Ausbildung statt. Der entscheidende Vorteil der Fortbildung für den Absolventen: Er kann während der Auslandsaufenthalte einen Teil seiner theoretischen Ausbildung direkt an der Universität vor Ort praktisch umsetzen. Außerdem kann ein Curriculum Implantologie mit einem abschließenden und bestandenen Prüfungsgespräch für den TSP Implantologie – egal bei welcher implantologischen Gesellschaft oder Vereinigung dieses erlangt wurde – auf die Studiendauer angerechnet werden. Die Ausbildung zum Master of Science in Oral Implantology and Function dauert vier Semester. Die Kurse finden in englischer oder französischer Sprache statt. Weitere Einzelheiten, wie z. B. Gebühren, Studienplatz für Zahnartztkinder (Medizin, Zahnmedizin) sind in der DZOI-Geschäftsstelle zu erfahren.

Working Group Keramikimplantate



Dr. Karl Ulrich Volz

Angeschlossen an das 5. Münchner Forum für Innovative Implantologie, das vom 17. bis 18.10.2014 in München stattfindet, bietet das DZOI eine Working Group zum Thema Keramikimplantate an. Sie findet am 17.10. von 14.00 bis 18.00 Uhr im Hilton Hotel München statt. Referent ist Dr. Karl Ulrich Volz. Er hat ein Implantatsystem aus Keramik entwickelt und arbeitet seit Jahren erfolgreich mit dem Werkstoff.

Keramikimplantate erfreuen sich vor allem auf Patientenseite in den letzten Jahre immer breiterer Beliebtheit. Schon vor Jahren zeigten Befragungen, dass neun von zehn Patienten lieber das weiße Implantat eingesetzt haben würden.



Keramikimplantate sind beliebt

Haben Implantologen das Implantat aus Keramik vor zehn Jahren noch argwöhnisch beäugt, so setzen heute fast alle Top-Implantologen und Opinionleader Keramikimplantate ein. Gleich hohe

Stabilität, gleich schnelle Osseointegration, überlegene Ästhetik und Biokompatibilität machen die Keramikimplantate zum neuen Premiumprodukt in den Zahnarztpraxen. In der Working Group erlangen die Teilnehmer die Berechtigung und Sicherheit für diese Therapieleistung und können das Leistungsspektrum ihrer Praxis erweitern.

Dr. Volz gilt als Pionier auf dem Gebiet der Keramikimplantate und hat viel Erfahrung in dieser zukunftsweisenden Therapieform. In den letzten 13 Jahren hat er persönlich über 8.000 Zirkonoxid-Implantate gesetzt und versorgt. Er zeigt in diesem Workshop die Entwicklung zu den heutigen an der Biologie und Physik orientierten Formen der modernen Keramikimplantate auf, demonstriert an Patientenfällen die Möglichkeiten und Grenzen und weist die Teilnehmer im Hands-On-Kurs in die praktische Handhabung ein. Seine Klinik in Konstanz weist mit 72 Prozent eine der höchsten Renditen aller Praxen in Deutschland auf – das dahinter liegende Erfolgskonzept wird den Teilnehmern ebenso vermittelt.

Working Group Keramikimplantate

Münchener Forum innovative Implantologie
Hilton Hotel München,
Rosenheimer Str. 15, 81667 München,
17.10.2014, 14.00 bis 18.00 Uhr
Kosten: DZOI-Mitglieder 150,00 €
sonst pro Teilnehmer 190,00 €
zzgl. Tagungspauschale 39,00 € und MwSt.
[Hier](#) können Sie buchen.

ZWP-Leserumfrage



Warum wird in Deutschland so wenig implantiert? Die ZWP macht gerade eine Umfrage unter Zahnärzten. [Hier](#) können Sie mitmachen.

Erfolgreiche SOS Working Group



Besonders die Live-OP, die die Teilnehmer am Bildschirm verfolgen konnten, war spannend, so die Meinungen im Anschluss an die Working Group „Implantologie für soziale Fälle - das SOS-System“, die kürzlich von DZOI-Beratungsarzt Dr. Christoph Sliwowski in Düsseldorf durchgeführt wurde.

Die DZOI-App ist da

Das DZOI passend für Ihr Smartphone? Hierfür gibt es jetzt die DZOI-App! Zögern Sie nicht und laden Sie sich Ihren Fachverband auf Ihren mobilen Kommunikationsbegleiter. Natürlich kostenfrei und sowohl im Apple App Store als auch bei Google Play. Unsere nagelneue App richtet sich an zwei Zielgruppen:

Unsere Mitglieder und alle Zahnmediziner, die eine Fortbildung suchen und über die DZOI-App einen schnellen Zugriff auf aktuelle Termine und Online-Buchungen haben wollen. Auch der Klick auf die DZOI-Facebookseite mit ihren fachlichen Inhalten ist für Fachleute wie Sie bestimmt.

Patienten, die einen Experten zum Thema Zahn-Implantologie suchen. Sie werden über die App auf die Suchmaschine der DZOI-Website gelenkt, in der alle DZOI-Mitglieder gelistet sind. Für Patienten enthält die DZOI-App auch die Rubrik „News“ mit stetig wechselnden Aktualitäten rund um die Mundgesundheit.



Empfehlen Sie die App auch Ihren Patienten weiter und punkten Sie mit diesem modernen Kommunikationsmittel.

Und so bekommen Sie die DZOI-App: Einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone einscannen, die kostenfreie App runterladen. Fertig!

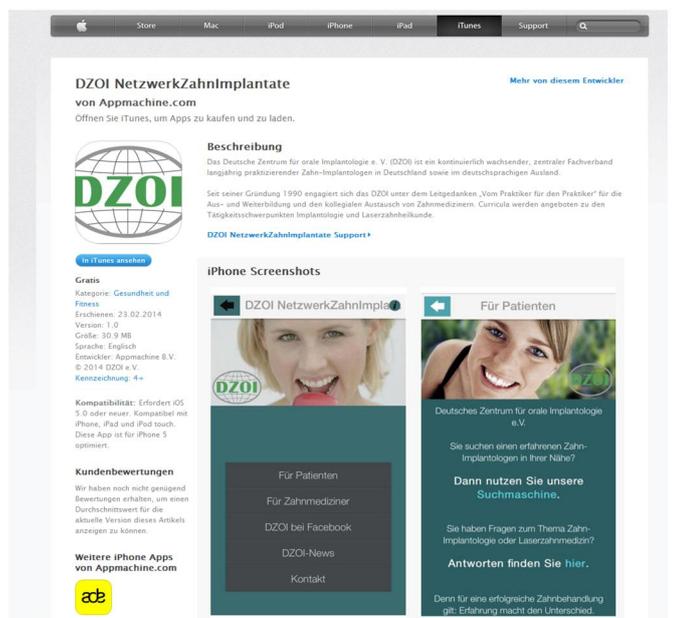
DZOI-App bei Google play



QR-Code zu Google Play



DZOI-App im Apple App Store



QR-Code zum Apple App Store



Fördernde Mitglieder stellen sich vor

SDS

Swiss Dental Solutions AG

Keine Patienten verlieren – weiß implantieren

Mit diesem Slogan wirbt die „SDS Swiss Dental Solutions AG“, die wir als neues förderndes Mitglied im DZOI begrüßen. Inhaber Dr. Ulrich Volz weiß aus Erfahrung: „Über 90 Prozent aller Patienten hätten lieber weiße Keramikimplantate, wenn man Ihnen die Wahl lassen würde“. Mit über 13 Jahren Erfahrung auf diesem Gebiet und mehr als 8.000 persönlich gesetzten Implantaten verfügt Dr. Volz über eine hohe Fachkompetenz. Das von ihm entwickelte Implantatsystem in Keramik wird von SDS vertrieben.

Kompetenz und Erfahrung

Die Implantate wurden entwickelt, um im Praxisalltag der zahn- und umweltmedizinischen Klinik am Bodensee, in welcher der Entwickler arbeitet, zu bestehen. Seine keramische Implantatlinie weist nicht nur eine besonders hohe Biokompatibilität auf, sondern ist durch ihr extrem vielfältiges Material- und Formenangebot auch in der Lage, absolut jeden Fall zu lösen. Dies ist ein sehr wichtiges Argument bei der Auswahl eines Implantatsystems aus Keramik, da Patienten der anvisierten Zielgruppe kein anderes Material akzeptieren und somit möglichst jede Situation mit Keramik gelöst werden muss. So bietet sich das System als sichere Alternative zu metallischen Zahnimplantaten an.

Darüber hinaus erhebt das SDS-Implantatsystem den Anspruch, ‚in Keramik zu denken‘, das heißt die Formen, Verbindungen und Längen optimal an das Material Zirkonoxid angepasst zu haben.



Vielseitig und sicher

Die seit 2007 auf dem Markt befindliche und bewährte einteilige Produktlinie SDS1.0 ist in drei Formen erhältlich: CD (cylindric design), RD (root design) und DT (dynamic thread, pat.pend.) und in den beiden Materialien TZP- und ATZ-Keramik. Mit diesem Konzept lässt sich jede Knochenklasse perfekt bedienen. Seit Anfang 2013 macht das SDS2.0 als extrem gut vom Markt angenommenes reversibel verschraubbares Implantat von sich reden: Es ist in den Durchmessern 3,8 und 4,6 sowie jeweils in den Längen 8, 11 und 14 mm erhältlich und kann sowohl auf Tissue- als auch auf Bonelevel eingesetzt werden. Einzigartig auf dem Markt ist die Abstimmung zwischen der Form des Implantates und dem Bohrprotokoll. Das Implantat erzielt in allen Knochenklassen einheitlich um die 35 Ncm und kann daher in allen Situationen, Kiefern

und Knochenklassen nach acht Wochen belastet werden. Für dieses Implantat existiert ein berührungsloses (und damit abriebfreies) Navigationssystem. Weiterhin kann über einen er-hältlichen Scanbody das Implantat mit individuellen Abutments versorgt werden.



Aber auch konfektionierte Abutments mit und ohne Platformswitching, in verschiedenen Längen und auch als Locator-Abutments stehen zur Verfügung. So ist jede denkbare Versorgungsart zweiteilig auf Zirkonoxid-Basis möglich: zementiert, verschraubt mit Titan, Gold oder PEEK oder einer Kombination aus beidem. Mitte des Jahres 2014 wird SDS ein neues einteiliges Implantat SDS1.1-Monkey auf den Markt bringen. Ein Alleskönner-System, das einfach und sicher zu bedienen sein wird.



Null Investition

Ein übersichtliches Chirurgietray komplett aus Zirkonoxid-Bohrern, welches beliebig oft ausgeliehen werden kann, stellt zusammen mit dem Auswahllager ebenfalls eine Neuheit dar: Der Implantatologe fordert bis zu 40 Implantate + Leihtray für eine OP an, entnimmt in der OP die erforderlichen Implantate und SDS lässt die Box am nächsten Tag abholen. Der Implantatologe bezahlt nur die verbrauchten Implantate und kann sich in jeder OP darauf verlassen, dass er sowohl genügend Implantate vorrätig hat, als auch ein vollständiges OP-Tray. Und dies ohne einen Cent Investition. www.swissdentalsolutions.de



Bewerben noch bis zum 20. Mai



Der Norddeutsche Rundfunk, die DAK und das Universitätsklinikum Essen haben sich bereits für den Oscar der Gesundheitskommunikation beworben. Bis zum 20. Mai haben auch Sie noch Zeit, sich in der

Kategorie DENTAL mit einer innovativen Idee zu bewerben. Sei es eine Internetseite oder Konzepte, Projekte und Aktionen aus dem Bereich der Zahngesundheit, des Praxismanagements oder der Zahntechnik. Die Ausschreibungsunterlagen stehen [hier](#) zum Download.

“Grigore T. Popa” University of Medicine and Pharmacy



Main University Building

The first medical school in Romania was created in Iasi, in 1879, within the first modern university in the country. Since 1965, the University comprises the faculty of medicine, the faculty of dentistry and the faculty of pharmacy whilst the faculty of bioengineering was founded in 1994. Since 1990, the institution operates as the *University of Medicine and Pharmacy (UMF)* and bears the name of one of its faculty members, *Grigore T. Popa*, a world renowned scientist.

The number of students registered for undergraduate degrees, Masters, PhDs and residency studies is currently over 11.100. Our institution has proved to be successful in attracting international students and has large cohorts of English and French speaking students. There are almost 2000 foreign students from almost 70 nationalities who bring a rich vein of international experience so that the University can be considered as one of the most opened and cosmopolitan higher education institutions in the Eastern Europe.



Recently (2013), our University participated at the “*European University Association’s Institutional Evaluation Programme (EUA – IEP)*”. According to the EUA, *Grigore T. Popa” University of Medicine and Pharmacy* is “a well-established institution of high national and international reputation, with highly motivated academic and administrative staff, committed student and supportive stakeholders.” External reviews have confirmed its “leading position in the region and the country”. The team pointed out “that UMF will fulfil its mission adding value to the welfare of the Romanian society, strengthen its position as global player as a university of medicine and pharmacy and contribute to the international scientific progress in medicine, dentistry, pharmacy and bioengineering.”

The University has developed over the years extensive international cooperation partnerships through European programmes like Erasmus, Leonardo da Vinci, Grundtvig, with almost 45 universities. Incoming and outgoing students on exchange programmes report positively on their experiences and identify positive benefits to their student experience.

UMF is a member of some of the most important university networks and associations like: *Association for Medical Education in Europe (AMEE)*, *Organisation for Ph.D. Education in*

Biomedicine and Health Sciences in the European System (ORPHEUS) and Agence Universitaire de la Francophonie (AUF).



Palace of Culture

Iași is considered to be an affordable city, where prices can be lower than in other Romanian cities. Many students choose to stay in apartments as it offers privacy and a feeling of your own “home”. Accommodation for Erasmus students can be obtained also from other university hostels on request. The University’s main campus is located in the city centre, while several other buildings for research and education, as well as student housing are located in the Iași urban area, within walking distance from the main campus. The University has a Sports Centre, a Central Library, publishing house, printing office, student social services (housing and cafeteria services - one close to the main building and the other in Copou Hill).

If you ever want to send a postcard or a package to your home country, you can find a number of post offices just near the university.

Transportation is cheap and efficient. A one-way ticket for a bus, minibus or a tram will cost you approx. 2 lei (0.45€). They usually run from 5:00 a.m. to 11:00 p.m. Taxi is another fast and quite reasonably priced option.

Health

In Iași, healthcare is provided by 16 hospitals and 2 polyclinics. The existence of our University, an institution with tradition and specialists with international reputation contributed to Iași’s recognition in the field of healthcare system. - <http://iasi365.com/sanatate/spitale-iasi>

Recreation

There are many advantages to being a student in Iași; the city is well geared up for students: theatres (The National Theatre, The Iași Philharmonics), cinemas, museums, clubs, bars, restaurants, malls and sports clubs.

Contact

Grigore T. Popa University of Medicine and Pharmacy of Iași
International Office
16 Universitatii Street, 700115 Iași
Tel. 0040 232 301602; Fax. 0040 232 301640
relint@mail.umfiasi.ro